

WWW.  
VATERLAND.LI

# LIECHTENSTEINER Vaterland

MIT AMTLICHEN PUBLIKATIONEN - TAGBLATTVERBUND - TEL. +423 236 16 16 - [www.vaterland.li](http://www.vaterland.li)



**Starke FL-Mountainbiker**  
Romano Püntener fährt an der Junioren-EM in Serbien auf den guten elften Rang – Flavio Knaus wird 53. 11

**Piks vor dem Spiel**  
Vor dem Cupspiel des FC St. Gallen gegen Münsingen liessen sich einige Fans spontan impfen. 18

vaduzclassic.li 26 – 29  
AUGUST  
2021

VADUZ CLASSIC ivoclar vivadent

TICKET  
+423 792 63 52  
HOTLINE

## 7-Tages-Inzidenz verdreifacht

Von Samstag auf Sonntag wurden weitere neun Personen positiv auf das Coronavirus getestet. Damit steigt die Zahl der Fälle in Liechtenstein auf insgesamt 3155 an. Die 7-Tages-Inzidenz beläuft sich damit auf 139 und hat sich innerhalb nur einer Woche verdreifacht. Die Zahl der Hospitalisierten wurde über das Wochenende nicht aktualisiert, am Freitag war es eine Person. Die Mehrheit der Personen, die sich infizieren, sind nicht geimpft. Die ansteckerendere Delta-Variante wird aber auch für Impfdurchbrüche verantwortlich gemacht. In vielen Ländern wird darum über eine dritte Impfung debattiert. Bei schweren Immunsuppressionsfällen ist der dritte Piks ab sofort auch in Liechtenstein möglich, wie das Gesundheitsministerium am Donnerstag gegenüber Radio L bestätigte. Ärztekammer-Präsidentin Ruth Kranz begrüsst diese Entscheidung, will die Drittimpfung aber für die gesamte Bevölkerung anzubieten. (red)

## Sapperlot

Es war einmal ein Mann, der hatte einen Zahn. Der Zahn, der tat ihm weh, da sprang er in den See. Der See war ihm zu kalt, da ging er in den Wald. Der Wald war ihm zu dicht, da nahm er sich ein Licht. Das Licht war ihm zu helle, da ging er in die Hölle. Die Hölle war zu heiss, da ging der Mann aufs Eis. Das Eis war ihm zu glatt, da ging er in die Stadt. Die Stadt war ihm zu enge, da stieg er auf die Hänge. Die Hänge war'n zu kalt, da lief der Mann ins Tal. Das Tal war ihm zu flach, da stieg er auf ein Dach. Das Dach war ihm zu schräg, da plumpst er auf den Weg. Der Weg war ihm zu lang, da sucht er eine Bank. Die Bank war morsch und faul, da kauft er einen Gaul. Der Gaul warf ihn im Trab in einen Graben ab. Der Graben roch zu sehr, da ging der Mann ans Meer. Das Meer war ihm zu blau, da wurd er endlich schlau und nahm sich eine Frau. Zu Haus bei Frau und Kind, blieb er stets frohgesinnt. Er ändere sich sehr und nörgelt niemals mehr. Fazit: Zu Hause ist es doch am schönsten, was sich am gestrigen Tag einmal mehr gezeigt hat. *Desirée Vogt*



Immer wieder ein absolutes Highlight – der Fackelzug über den Fürstensteig.

Bild: Liechtenstein Marketing

## Ein Fest der vielen Feste

Liechtenstein Marketing zieht zum diesjährigen Staatsfeiertag ein positives Fazit.

**Desirée Vogt**

Coronabedingt erneut kein grosses Volksfest, stattdessen viele kleine Feste zum Staatsfeiertag. Nicht weniger schön – einfach nur anders. Dass die Gelegenheit zum Feiern dennoch so rege genutzt wurde, liegt aber sicher auch daran, dass die Pandemie dies unter bestimmten Bedingungen endlich auch wieder zulässig. Und Petrus hat einmal mehr unter Beweis gestellt, wie sehr ihm das kleine Liechtenstein am Herzen liegt. Ein Sommertag, wie es ihn bisher nur selten gab. Und der eigentlich früher angekündigte Regen kam erst zu später Stunde...

**27 Festplätze in den elf Gemeinden**

Liechtenstein Marketing zieht deshalb zum diesjährigen Staatsfeiertag ein positives Tagesfazit. Sowohl die Übertragung des Staatsaktes, die Feierlichkeiten auf den 27 Festplätzen als auch der gemeinsame Moment am Abend seien

bei der Bevölkerung sehr gut angekommen, wie zu später Stunde vermeldet wurde. Im Zentrum der 27 kleinen Feste stand das gemütliche Beisammensein bei Musik, guter Unterhaltung und regionalen Köstlichkeiten. «Die Rückmeldungen, die wir bisher aus der Bevölkerung zu den Feierlichkeiten erhalten haben, waren äusserst positiv», so Fabian Reuteler, Projektleiter des Staatsfeiertags bei Liechtenstein Marketing. In den Nachmittagsstunden standen vor allem die Festplätze, die auf Familien ausgerichtet waren, hoch im Kurs. Landauf, landab sei gehüpft, gespielt und gezaubert worden, freut sich Reuteler. Doch auch Musikfans seien am diesjährigen Staatsfeiertag auf ihre Kosten gekommen. Insgesamt wurden rund 100 Konzerte von Liechtensteiner Künstlern gespielt. «Unser Ziel war es, die Essenz des Volksfestes, nämlich gutes Essen, musikalische Unterhaltung und gemütliches Zusammensein auch in diesem Jahr möglich zu machen. Und

dank der tatkräftigen Unterstützung aller Gemeinden ist uns dies geglückt», so Reuteler weiter. «Statt eines Volksfestes duften wir in diesem Jahr über das ganze Land hinweg ein Fest der vielen Feste feiern.»

**Landesfahne überbracht – Landeshymne gesungen**

Kurz nach 21.30 Uhr leuchteten dann auch die Berggipfel – zusammen mit dem Fackelzug über den Fürstensteig, der Krone auf Tuas und verschiedenen illuminierten Gebäuden brachten sie ganz Liechtenstein zum Leuchten. Den emotionalen Höhepunkt bildete gestern aber der Moment, als um 22 Uhr in allen elf Gemeinden die Landesfahne von den Pfadfindern überbracht wurde. Radio L strahlte die Landeshymne aus, die sodann landesweit gemeinsam gesungen wurde. Erfreulich auch: Aus polizeilicher Sicht verlief der Staatsfeiertag sehr ruhig und es gab keine nennenswerten, grösseren Ereignisse zu vermelden. **3 bis 6**

## Machtwechsel steht offenbar bevor

Die Taliban wollen nach ihrem Eroberungsfeldzug die Wiedererrichtung des Islamischen Emirats Afghanistan verkünden. Die Ankündigung werde am Präsidentenpalast in Kabul erfolgen, sagte ein ranghoher Taliban-Vertreter am Sonntagabend der Nachrichtenagentur AP. Einen genauen Zeitpunkt nannte er nicht. Wenige Stunden nach seinem Abflug aus Afghanistan hat zudem Präsident Aschraf Ghani versucht, der Bevölkerung seine Flucht aus dem Land zu erklären. Er habe vor einer schweren Entscheidung gestanden, schrieb er am späten Sonntagabend (Ortszeit) auf Facebook. Wäre er geblieben, hätten zahlreiche Landsleute den Märtyrertod erlitten und die Stadt Kabul wäre zerstört worden. Die Taliban hätten in der Vergangenheit erklärt, dass sie bereit seien, blutige Angriffe zu verüben, um ihn von der Macht zu vertreiben. (dpa)

## Über 300 Tote bei Erdbeben auf Haiti

Ein schweres Erdbeben der Stärke 7,2 hat den Süden des Karibikstaats Haiti erschüttert. Nach Angaben der Katastrophenschutzbehörde sind dabei mindestens 304 Menschen umgekommen. Mindestens 1800 Menschen seien bei dem Beben verletzt worden, und es gebe noch viele Vermisste, so die Behörden. Haitis Interims-Premierminister Ariel Henry bezeichnete die Situation auf Twitter als «dramatisch» und rief einen einmonatigen Notstand aus. Das Beben hat sich offiziellen Angaben zufolge rund 12 Kilometer von der Gemeinde Saint-Louis-du-Sud und etwa 125 Kilometer westlich der Hauptstadt Port-au-Prince in einer Tiefe von rund zehn Kilometern ereignet. (dpa) 17

FILMFEST  
12.-  
22.  
8. 2021  
filmfest.li  
SCHAAN

Sei dabei!

Infoabend  
Weiterbildung  
17. August,  
19.00 Uhr,  
im bzb Buchs

bzb. Für mehr  
Jobchancen  
bzbuchs.ch

